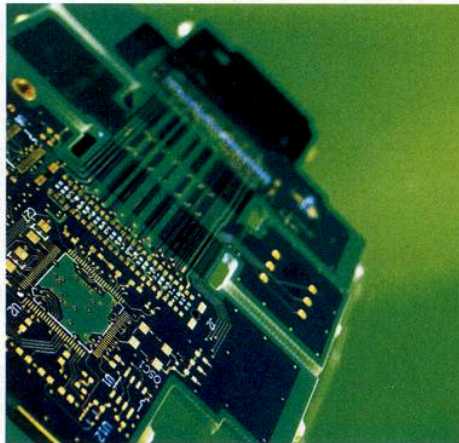


### Schweizer Electronic

#### Schramberg

Ein Großbrand hat am 1. Juni 2005 weite Teile des Gebäudes und der Fertigungseinrichtungen des Schweizer Hauptwerkes in Schramberg zerstört. Dieses Ereignis hat das Geschäftsjahr 2005 des Leiterplattenherstellers wesentlich beeinflusst. Nicht betroffen vom Brand waren das neue HDI-Werk und die Fertigungsstätten in Dunningen. Schweizer hat schnell provisorische Lösungen zur Wiederaufnahme der Produktion erarbeitet, um die Lieferfähigkeit so bald wie möglich wieder herzustellen. Bis zum Jahresende 2005 konnte die Hälfte des vor dem Brand geplanten Produktionsausstoßes erreicht werden. Die Sachschäden und die Kosten des Produktionsausfalls sind durch Versicherungen abgedeckt. Der Schaden bis zum Bilanzstichtag 31.12.2005 bei 85,7 Millionen Euro liegt. Insgesamt hat Schweizer im letzten Jahr Abschlagszahlungen



der Versicherer in Höhe von 50 Millionen Euro erhalten. Wie Rainer Hartel, Vorstandsvorsitzender von Schweizer, und seine Vorstandskollegen Rudolf Schmider und Dr. Marc Schweizer Anfang Mai vor der Presse ausführten, haben sich der Brand und eine vorübergehende Abschwächung des Marktes zu Beginn des Jahres 2005 auf die Auftragslage des Geschäftsjahres stark ausgewirkt. Die Umsatzerlöse gingen um 28 Pro-

zent auf 62,9 Millionen Euro zurück. Die Exportquote lag bei 22 Prozent nach 24 Prozent im Vorjahr. Wichtigste Abnehmergruppe ist nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 43 Prozent die Automobilindustrie. Ihre Produktdurchschnittserlöse konnte die Firma mit hochwertigeren und margenträchtigeren Produkten steigern. Der Umsatzanteil der HDI-Schaltungen – der Spitzenprodukte von Schweizer – stieg von 15 Prozent auf 21 Prozent. Die Strategie hin zu höherwertigen Produkten in kleineren Stückzahlen will Schweizer weiterverfolgen. Die Aufwendungen für

Forschung und Entwicklung lagen bei 2,8 Millionen Euro (Vorjahr 2,9).

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist Schweizer einen Jahresüberschuss von 0,3 Millionen (Vorjahr 4,4 Millionen) Euro aus. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (Ebit) fiel von sechs Millionen Euro im Vorjahr auf 1,6 Millionen Euro. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelte sich positiv und stieg um 35 Prozent auf 5,4 Millionen Euro. Die Ausschüttung einer Dividende ist nicht vorgesehen.

Zum Jahresende beschäftigte Schweizer 777 Mitarbeiter, fünf Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Für das laufende Geschäftsjahr ist der Vorstand optimistisch. Seit Mitte 2005 registriert man eine deutliche und robuste Belebung der Nachfrage. 2006 möchte man das Niveau des Jahres 2005 erreichen und während der nächsten Monate weitere Produktionsanlagen neu installieren. orn